



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Geschiedene-Wiederverheiratete

03.02.1994

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.14.22

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-5382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-5382)

geschied. Welterrbark.
H. J. Begegnung 3.2.1994

Themen:

Es Anbeten

Er schlägt eine Brief mehrere Tabu's:

Er brist es mit unser Bitte mit dem man nicht redet.
Das Tabu gegenüber einem Frau, weil

Er brist es mit der dem Rabbi in der Öffentlichkeit
jeder immer Freiheit mit nicht spricht.

Das Tabu gegenüber einer Frau mit
"Der Gedenkbuch", einer Frau, die
er den belastete geistliche Lehrer bei den Sien-
Menschen nicht drei eingestuft hätte, weil
Nicht die gesünder dem man nicht verachtet.
dem bräutlichen dem
ist, sondern die
Kranken

Er schlägt nicht das Thema Sex, sondern
das Thema "Gradian", "Lebendiges
Wahrheit", "Heil";
Und Jesus redet nicht nur von dem
Wahrheit, das er schenkt. Über dieses
Leben von ihm empfängt, wird
selbst zum Sprüchekundin Quelle werden.
Das gilt auch für die Frau.

Er brist dem persönlichen Thema nicht
aus. Er redet es nicht, aber er
erfüllt nicht in ihm herum. ~~Es~~
Er wird auch nur einen Geringer heilt.
gen D ist in Menschen, der ~~ist~~ oft so
unbefriedigt und rühelos sein kann.
Da ist nicht alles bereinigt. Das wird Er
und das wird wohl auch sie.

Aber das Gespräch verliert sich nicht in
diesem Problem. Es steigt zu größerem
auf: Die Frage der Ableitung, der Heil-
geschichte und der Messiashoffnung

Den jüngeren hat es die Rede verschlagen.
Die Frau aber redet vor den Leuten, und
sie sagt: Ich tiefst beeindruckt, daß der
Herr in ihrem Herzen und in ihrem Leben
leben konnte. Aber diese Frau weil dem
Handicap wird die erste, die Christus
in Samaria ~~erkennt~~: ^{erkennt} "Kommt!" sagt sie
~~Sie~~

Dieses Evangelium ist so viel sa-
gem, und hoch aktuell. Es bagatelli-
siert Brüche nicht, aber es ermuntert. Es
verdrängt nicht das Ungelöste, aber es

strahlen dem Heils willen des Herrn aus.

Und das ist es, was für Sie, in Ihrer Situation und in Ihrer Stellung aktuell ist. Ich war sehr froh, als mit dem Hirtenbrief der theologisch so hochgebildeten Bischöfe von Mainz, Balthasar Streicher und Jülich ein kirchliches Dokument vorliegt, das den Geist der Szene am Jakobbrunnen atmet. Ich bin dankbar dafür, daß dieser Hirtenbrief in unserer Diözese als Richtschnur genommen wird.

Und ich werde Ihnen ein Erlebnis sein. Daß Sie immer wieder ins Gespräch mit diesem Christus kommen, der ein Mann der Gegenwart war, nicht der Vergangenheit, ganz nach dem Wort des Johannesbriefs:

Wenn eure Herz auch beunruhigt,
dann ist Gott größer als eure Herz...